

Sternsagen für Kinder



DAEDALUS UND IKARUS

Sternsagen für Kinder

DAEDALUS UND IKARUS



ANGELIKA GROTHUES, BOCHUM
ILLUSIONS-BOCHUM@T-ONLINE.DE

Daedalus war einst ein begnadeter Bildhauer, Baumeister und Techniker, der jedoch bei seinem König in Ungnade gefallen war. Er musste fürchten, in einen Kerker gesperrt zu werden und dachte deshalb über einen Fluchtplan nach.



Da er mit seinem Sohn Ikarus auf einer Insel lebte, konnte er nur übers Wasser entfliehen. Ein Schiff zu bauen, hätte aber Verdacht erregt. Es blieb also nur der Weg durch die Luft. So konstruierte er zwei paar Flügel aus Vogelfedern, die er mit Wachs verklebte.

Nach einem kurzen Probeflug mit der künstlichen Schwingen gab Daedalus seinem Sohn noch ein paar wichtige Anweisungen für den Flug übers Meer:

“Fliege immer auf der mittleren Bahn, denn senkst du dich zu sehr nach unten, können deine Flügel das Meer streifen und die Feuchtigkeit zieht dich in die Tiefe. Steigst du jedoch zu hoch empor und kommst mit dem Gefieder der Sonne zu nahe, kann es Feuer fangen und verbrennen!”



Er schnallte Ikarus die Flügel um und sie erhoben sich in die Lüfte.

Anfangs ging alles gut, und sie kamen schnell voran. Ikarus hielt sich an die Anweisungen seines Vaters und es schien, als würden sie ihr Ziel noch vor dem Abend erreichen. Doch mit der Zeit wurde der Junge immer zuversichtlicher und kecker.



Er stieg in seinem Übermut immer höher und höher – er genoss es, das Meer und die Inseln immer kleiner unter sich zu sehen.



Die Folgen blieben nicht aus - die Sonne erweichte mit ihren Strahlen das Wachs, das die Federn zusammenhielt. Und ehe Ikarus es bemerkte, waren die Flügel schon aufgelöst und sanken zu beiden Seiten von seinen Schultern.



Der Unglückliche ruderte noch etwas mit den Armen, dann stürzte er in die Tiefe. Noch ehe Ikarus nach seinem Vater rufen konnte, hatten ihn die Fluten verschlungen.

Als Daedalus sich nach seinem Sohn umschaute, konnte er ihn plötzlich nicht mehr entdecken. Er rief nach ihm und suchte ihn überall. Aber erst ein Blick nach unten, als er die Federn auf dem Wasser schwimmen sah, ließ ihn ahnen, was geschehen war.

Er senkte seinen Flug, landete auf der nahen Insel und legte seine Flügel ab. Weinend wartete er am Ufer, bis der tote Körper seines Sohnes an die Küste gespült wurde. Traurig begrub er ihn in der fremden Erde.



Bis heute heißt die kleine Insel nach dem unglücklichen Flieger: "Ikaría".